

Ridef 2024 Oaxaca Mexico



Ich bin gerade vom Besuch des 35. Ridef in Oaxaca, Mexico mit dem Thema „Die Entstehung von kritischem und widerständigem Denken in der Lehrerbildung“ zurück. Das Treffen wurde von den beiden mexikanischen Freinetbewegungen MEPA und MMEM wunderbar vorbereitet und durchgeführt.

Menschen aus etwa zwanzig Ländern der Kontinente Asien, Südamerika, Afrika und Europa waren da. Ich auch - als einzige Teilnehmerin der Kooperative für Freinetpädagogik Deutschland. Gleich zu

Anfang: während der Generalversammlungen durfte ich beide Delegiertenstimmen der Kooperative nutzen um abzustimmen. Aus Deutschland waren noch zwei Studentinnen aus dem Raum Oldenburg und Bremen dort. Außerdem haben meine Tochter und ihre Freundinnen auf ihrer Reise durch Mexiko vorbeigeschaut, sich von der Atmosphäre anstecken lassen und in Long und Short Workshops mitgearbeitet und Abendveranstaltungen genossen.

Bei der Ankunft konnte ich beobachten, wie sich Freunde nach zwei Jahren wieder umarmten, konnte die Wiedersehensfreude spüren und war ein Teil davon. Es gab auch viele neue Gesichter – jüngere TeilnehmerInnen aus vielen Ländern sind nach Oaxaca zu ihrem ersten Ridef gereist.

In der Escuela Secundaria Moisés Sáenz Garza fand der größte Teil der Aktivitäten statt. Sie liegt an einem Park am Rand des historischen Zentrums der Stadt Oaxaca, Hauptstadt des Bundesstaates Oaxaca. Von Beginn des Treffens an beeindruckte mich die freundliche und zugewandte Stimmung.

Mir hilft es immer über die erste Unsicherheit, dass ich der Struktur eines Treffens von FreinetpädagogInnen sicher sein kann. Die transparente Arbeit des CO – des Vorbereitungskomitees hat mich weiter unterstützt schnell anzukommen. Als drittes hat das kooperative Dinner den Start erleichtert. Es war schön, gemeinsam Essen und Trinken aus aller Welt zu genießen, Musik zu hören und zu tanzen.

Am zweiten Tag gab es eine Marcha Calenda und eine Festveranstaltung. Dabei haben wir beeindruckend die Streikkultur und Traditionen des Bundesstaates Oaxaca kennengelernt und Grußworte gehört. Das war ein sehr beeindruckendes Erlebnis. Der Marcha Calenda hatte Bildungsgerechtigkeit zum Thema und sollte auch an die Proteste von 2006 erinnern, als LehrerInnen für bessere Arbeits- und Lernbedingungen gekämpft hatten. Ihnen schlossen sich andere Organisationen vom Bauern und Bäuerinnen, ArbeiterInnen, der indigenen Bevölkerung an, gründeten die APPO – die Volksversammlung der Völker von Oaxaca und kämpften gegen Korruption und für Gerechtigkeit, zum Teil mit Gewalt von allen Seiten. So wurde auch der Opfer der Proteste gedacht. Es ist spannend über die Ereignisse zu lesen und machte mir vielleicht klarer, was ich gefühlt habe – eine selbstverständliche Begegnung zwischen den Menschen auf der Straße, beim Ridef, unterwegs.



Wir konnten zwischen verschiedensten Long Workshops aus den Themenbereichen Demokratie, Bildung, Geschichte,

Kunst, Kommunikation, Zeitschrift des Ridefs usw. wählen. Dafür waren insgesamt ca. 15 Stunden vorgesehen. Durch viele andere interessante Angebote war es hier ein bisschen schwierig in die kontinuierliche Arbeit zu kommen. Für die jüngsten wurde ein Kinderworkshop angeboten. Die Präsentationen der Inhalte am letzten Tag war sehr beeindruckend.

Fünf Zeitbänder von je 90 Minuten standen für Short Workshops zur Verfügung. Auch hier war das Themenspektrum groß und spannend.

Viermal haben wir uns für die Generalversammlung der FIMEM getroffen. Dabei wurden der Rechenschaftsbericht, der Finanzbericht, Vorschläge und Anträge von Freinetbewegungen, neue Kandidaten für den Vorstand und Bewerbungen für zukünftige Ridefs vorgestellt, diskutiert, gewählt und beschlossen. Wie schon in den Jahren davor war für mich das Treffen der Sprachengruppe, ein fester Teil der Versammlung, hilfreich. Einzelne Themen in kleinerer Runde konnten intensiver besprochen werden. Schon in digitalen Delegiertenversammlungen und in der Arbeitsgruppe Internationales hatten wir uns zu den umfassenden Vorschlägen der Kommission 5 zur neuen Geschäftsordnung und den Statuten ausgetauscht, die in einer außerordentlichen Versammlung abgestimmt wurden.

Ab dem dritten Tag gab es einen Museumsgang, wo wir uns über die Arbeit der verschiedenen FreinetpädagogInnen informieren konnten. Das Interesse an der Kooperative für Freinetpädagogik Deutschland war so groß, dass jemand das T-shirt mit ihrem Logo mitgenommen hat und es nun hoffentlich irgendwo auf der Welt trägt.



An einem Vormittag gab es einen Tag der Kinder und Jugendlichen, von dem ich nichts berichten kann, weil ich an der Generalversammlung teilgenommen hatte.

Bei der Exkursion zu einer Schule für LehrerInnen Ausbildung auf dem Land war ich ebenfalls nicht dabei. Es war jedoch spannend, was ich dazu gehört habe. In Mexico gibt es 16 solcher Einrichtungen, die traditionelles Leben mit Landwirtschaft und fortschrittlicher LehrerInnenbildung verbinden und so die Möglichkeit schaffen in der Region zu lernen und bleiben zu können.

Ein weiterer Exkursionstag war dazu da, die nähere wunderschöne Umgebung der Stadt ein klein wenig kennenzulernen – z.B. die Ausgrabungstätten von Monte Alban und Mitla, Berglandschaften, Manufakturen, ein Wohnhaus von Benito Juarez, den 2000 Jahre alten Baum in Tule und vieles andere mehr.

Jeder Tag konnte mit einer interkulturellen Nacht abgeschlossen werden, wo die Freinetbewegungen der Länder, zum Teil auch mehrere gemeinsam, kulturelle oder politische Inhalte ihrer Heimatländer vorgestellt haben.

All das konnten wir in einer entspannten und zugewandten Atmosphäre erleben, die es mir möglich gemacht hat, möglichst viel davon aufzusaugen und mitzunehmen. Das hat sich gut angefühlt und dann kamen da noch viele Kleinigkeiten dazu, die die Zeit für mich besonders gemacht haben. Einige davon sind:

- Ideen der Nachhaltigkeit wie selbstgenähte Tagungsbeutel und der Druck des Logos auf mitgebrachte Shirts sowie große Trinkwasserspender
- Das leckere, immer frische Essen – an alle war gedacht



- Der Aufruf zu mehr Demokratie in Schulen von Gitta, Hartmut und Franz, groß gedruckt und aufgehängt in Spanisch, Französisch und Englisch; auch zu finden auf der Homepage zum Ridef
- Immer Übersetzungen in diese drei Sprachen
- Ein Foto vom Gründungskongress der FIMEM 1957 in Belgien mit Informationen
- Ein Artikel über die mexikanischen Freinetbewegungen MEPA und MMEM, in dem sie über ihre grundlegend verschiedene Geschichte und ihre konstruktive Zusammenarbeit schreiben und das in echt zu sehen
- Faksimiles von den Büchern, die die SchülerInnen von Antonio Benaiges, einem Freinetpädagogen in Spanien zu Beginn des Bürgerkrieges zu sehen und anzufassen, deren Verbrennung wir im berührenden Film „The teacher who promised the sea“ gesehen hatten
- Natürlich viele Gespräche

Am Ende konnten Gedanken und Ideen nur noch zäh wie Kaugummi durch meinen Kopf, soviel habe ich mitzunehmen versucht.

Ich plane 2026 wieder am Ridef teilzunehmen – vom 30.7. – 8.8.2026 in der Nähe von Gdansk in Polen. Nähere Informationen folgen.

Fragt mich gern unter doerterieck@posteo.de .

Die Gruppe Internationales trifft sich online wieder am 23.9.2024 um 19:00 Uhr unter dem Link <https://bbb.frei-net.eu/rooms/ada-xiy-fq9-dxh/join> . Ihr seid herzlich eingeladen.